



FREILEGUNGEN - JOSEPH STEPHAN WURMER

Pressetermin: Donnerstag, 26. Januar 2023, 11 Uhr, mit Anmeldung

Eröffnung: Donnerstag, 26. Januar 2023, 19 Uhr

Werkgespräch: mit Stephan Wurmer, Donnerstag, 2. März 2023, 19 Uhr

Laufzeit: 27. Januar bis 17. März 2023

„Es gibt kein anderes Material“, so Wurmer, „das so viele Eigenschaften wie Holz hat.“ Jedes Stück sei anders gewachsen, jede Holzart trocken anders und stelle den Bildhauer so vor immer wieder neue Herausforderungen. Es ist die im Material selbst enthaltene Natürlichkeit, die ihm wichtig sei, betont er. Aussehen, Oberflächenbeschaffenheit und die jeweiligen Materialeigenschaften sowie die damit verbundenen synästhetischen Wirkungen beim Betrachten einer Holzskulptur, ihre Vergänglichkeit, zugleich aber auch die vielseitige Formbarkeit und ambivalente Ausdrucksfähigkeit von Holz faszinieren ihn. Wurmer sucht dabei gerade jene Holzarten für sein Werk aus, die keine markanten Maserungen aufweisen. Dazu gehören vor allem die Pappel, aber auch Zedernholz, deren Optik seinem Willen zur Exaktheit der Form entgegenkommen. Diese Form orientiert sich an plastischen geometrischen Grundformen. Der Bildhauer bewegt sich damit innerhalb eines abstrakten Formenvokabulars. Er schreibt dazu: „Konstruktiv, aber keinem geometrischen Plan verpflichtet - die Arbeiten bleiben in ihrer Ausführung Ausdruck eines offenen Gedankens ...“

Schon im Titel ... wird mit ‚Freilegungen‘ auf die Verbindung zu einer archäologischen Vorgehensweise Bezug genommen, die sich Schicht für Schicht dem eigentlichen Ziel nähert. Aus dem Baum in seiner Gesamtheit werden zunächst Stamm und Äste. Nach der Entfernung der Rinde nähert sich der Künstler dann mit jedem weiteren Schnitt der eigentlichen Lebensader des Holzes. Die Freilegungen meinen im übertragenden Sinne nicht nur eine Abtragung von Material, sondern auch das Aufdecken neuer Erkenntnisschichten.“ Sabine Heilig



*weder die formen der natur, noch die der technik,
sondern organische geometrie.*

„Farbe Sehen“ - Arbeitsnotizen Rainer Jochims

Parallel zur Ausstellung in den Galerieräumen zeigen wir in unserem Showroom direkt gegenüber in der Amalienstraße 21:

ORGANISCHE GEOMETRIE Eberhard Ross und Joseph Stephan Wurmer

Ursprung der Arbeiten von **Eberhard Ross** (*1959) ist die Suche nach den Strukturen, den Rhythmen, den Mustern, die natürliches Wachstum hervorbringt. In seinen neueren, abstrakten Bildern begegnet man dem Filtrat dieser Beobachtungen. Ross destilliert die initialen Elemente natürlichen Wachstums, entwickelt sozusagen eine „Organische Geometrie“, und so gelingt es ihm, kraftvolle und dabei auch stille Bildräume zu schaffen.

Im Material Holz ergründet **Joseph Stephan Wurmer** (*1956) die Essenz des Baumes in seiner Substanz und Struktur, Formarbeit und Widerständigkeit, sowie Verletzlichkeit und Farbe. Dabei interessiert ihn das Wechselspiel einander widerstrebender Kräfte, das Wechselspiel von gelenktem Gestalten und freiem Wachsen, von Bestimmtheit und Zufälligkeit.

Weiteres Bildmaterial mit der Genehmigung zur Veröffentlichung, senden wir Ihnen gerne auf Anfrage zu. Wir freuen uns über Ihr Kommen!

Mit freundlichem Gruß

Fenna Wehlau